

Sportentwicklungskonferenz  
des Landessportbundes Brandenburg

**Sportentwicklung in Brandenburg  
aus sportökonomischer Sicht**

— Auf der Suche nach regionalen Alleinstellungsmerkmalen —

Christoph Rasche

Blossin, 14. März 2009

# Dimensionen und Interpretationsmuster des Sports

## Kulturdimension

- Sport als Teil unserer Kultur
- Sport als wichtiges Freizeitelement
- Sport als Ausdruck der Leistungsgesellschaft
- Sport als Lifestyle-Konzept „postmoderner Menschen“

## Politische Dimension

- Sport als Träger politischer Botschaften
- Sport als Instrument des Systemvergleichs
- Sport als Mittel zur Vermittlung von Werten
- Sport als Element des „Kalten Krieges“

## Gesundheitsdimension

- Sport als Kostensenker (z.B. Prävention)
- Sport als Kostentreiber (z.B. Risikosportarten)
- Sport als Therapieform (z.B. psych.-soz. Wohlbef.)
- Sport als Ausdruck vitaler Lebensführung

## Soziale Dimension

- Sport als wichtige Sozialisationsinstanz
- Sport als Spielfeld zur Erlernung soz. Verhaltens
- Sport als Integrationsinstanz (z.B. Ausländer)
- Sport als Bühne emotionaler Erlebniswelten

## Ökonom. Dimension

- Sport als wichtiger Wirtschaftsfaktor
- Sport als Baustein des Gesundheitssystems
- Sport als Teil der Dienstleistungsgesellschaft
- Sport als Motor für andere Branchen (z.B. Tourismus)

## Wettkampfdimension

- Sport als Streben nach Höchstleistungen
- Sport als Mittel zur Auslotung physischer Limits
- Sport als Metapher für das Management
- Sport als Streben nach Leistungsvergleichen

## Inhalt

1. **Wettbewerb der Sportregionen: Auf der Suche nach Standortvorteilen**
2. (Sport-)Regionen im Blickfeld der Forschung
3. Ansatzpunkte der Sportentwicklung in Brandenburg
4. Fazit und Ausblick

## Was Städte und Regionen sexy macht?

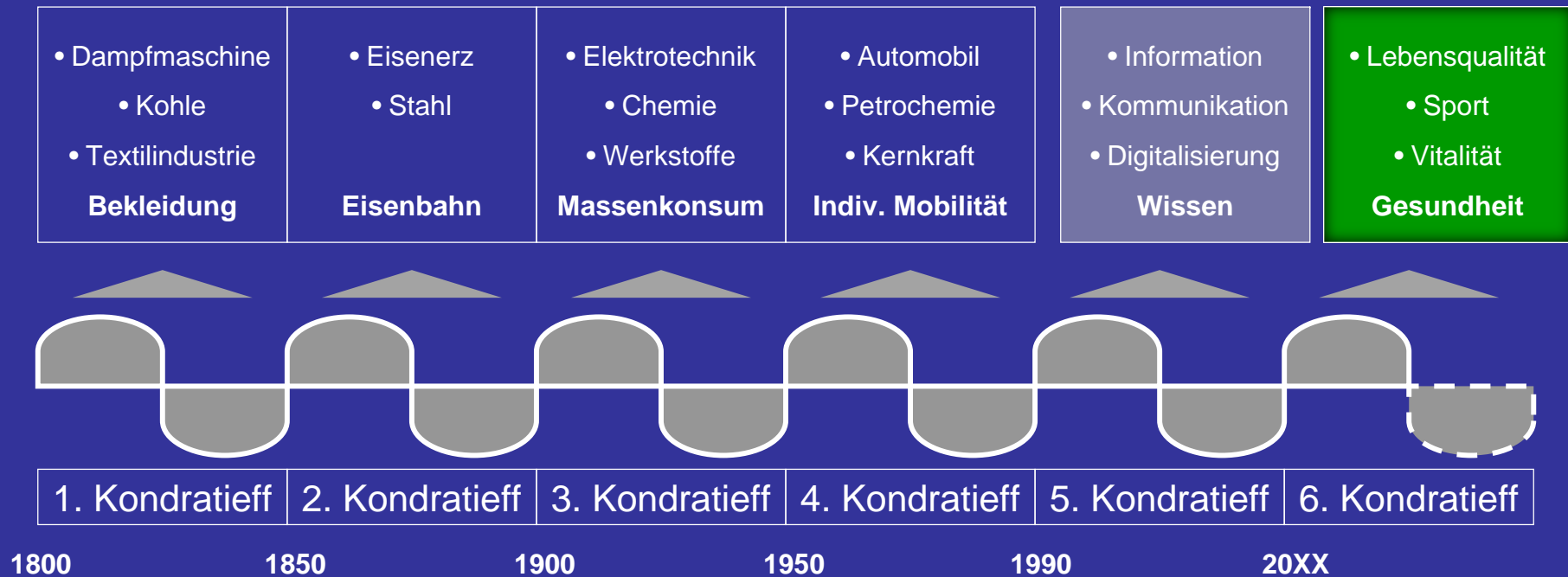
"Woher kommt der nächste Bill Gates, und wohin geht er? Brillante Köpfe können sich in der vernetzten Welt aussuchen, wo sie ihre Zelte aufschlagen. Zwischen den Metropolen ist ein heftiger Wettbewerb um die neue kreative Klasse ausgebrochen, denn von ihr hängen Fortschritt und Innovation ab." (Follath/Spörl 2007, S. 98)



Quelle: Der Spiegel (2007), Nr. 37, S. 98 ff.

# Sport und Gesundheit als Motoren des 6. Kondratieff-Zyklus

Sport , Freizeit und Gesundheit als regionaler Wachstumsmotor

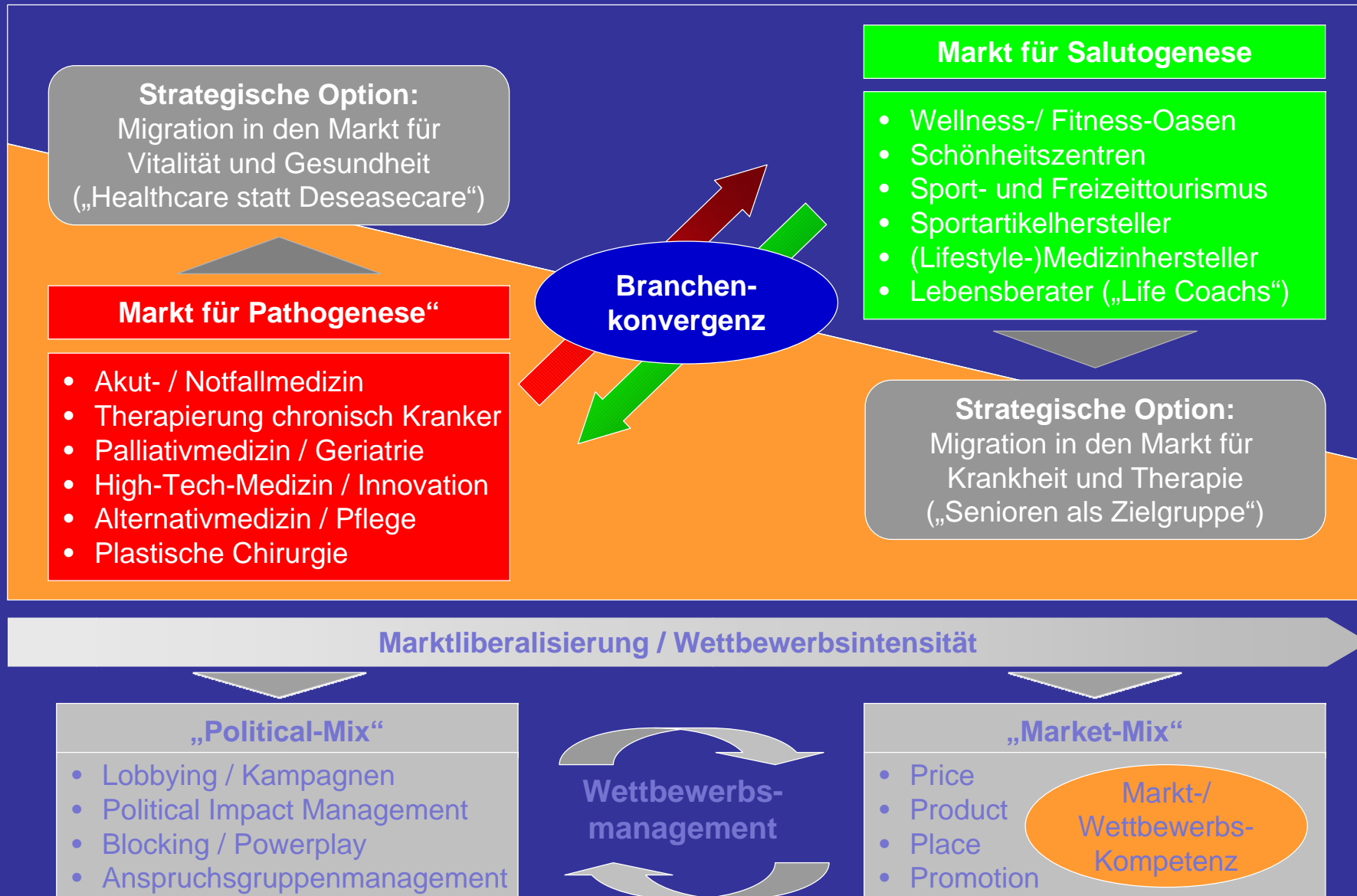


- „Der 6. Kondratieff wird vom Bedarf nach ganzheitlicher Gesundheit ausgelöst und getragen!“
- „Die größten Produktivitätsreserven gibt es dort, wo die Verschwendung am ausgeprägtesten ist, und das ist im Bereich von Gesundheit und Krankheit!“

Leo A. Nefiodow: „Der 6. Kondratieff“



# Konvergierende Sport- und Gesundheitsmärkte



# Sport als treibende Kraft der regionalen Profilierung?

## Profilierung durch Sportdienstleistungen



### Sports Management

Sportartikelindustrie

Sporthandel

Sportinfrastrukturen

Media & Communications

Sportberatung

Kommerzielle Anbieter

Vereine und Verbände

Profi-Sportclubs

Event Management

### Leisure Management

Sport & Event-Tourismus

Wellness Resorts

Sporthotels

Standortplanung / -analyse

Freizeitforschung / MAFO

Corporate Leisure Management

Sportive Lifestyle Products

Sport- / Freizeitbekleidung

Nicht-sportive Freizeit

### Healthcare Management

Krankenhausmanagement

Krankenkassenmanagement

Kurorte / Bäder / Kliniken

Integrierte Versorgung

Managed Care Concepts

Pharma & Nutrition Industries

Therapie Management

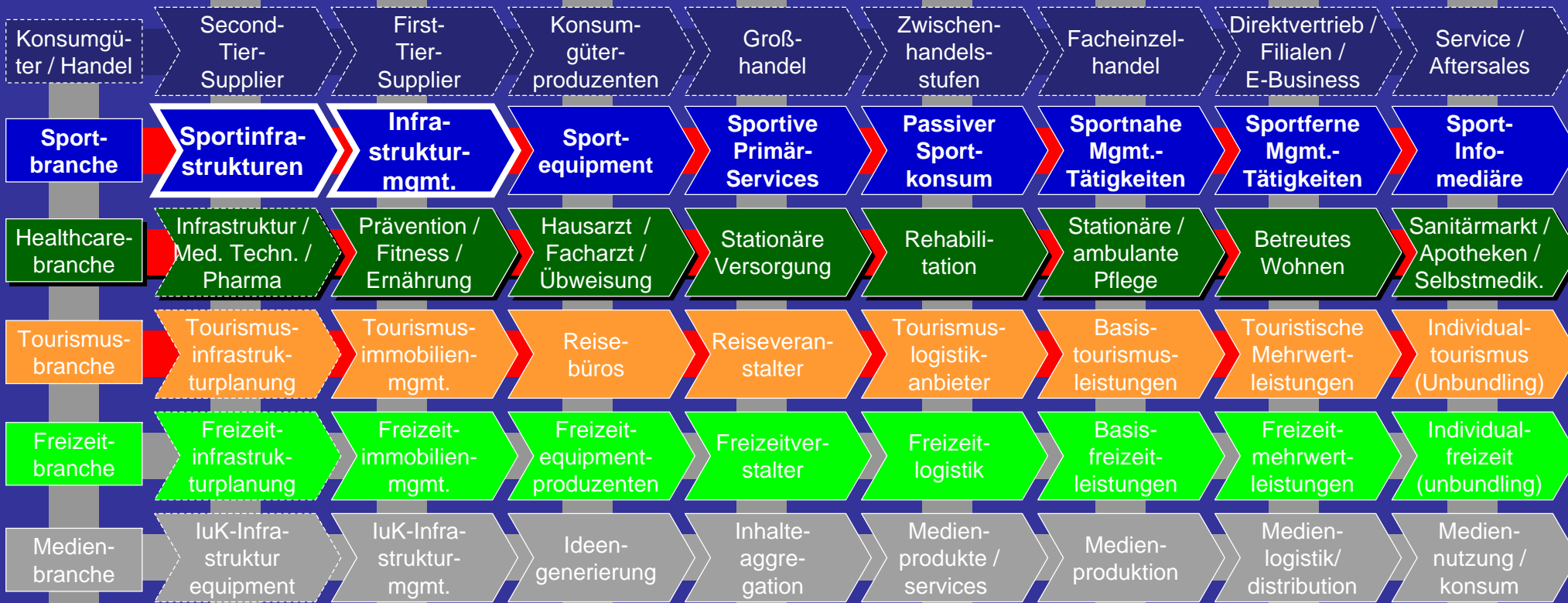
Corporate Fitness

Employee Recreation Programs

# Ökonomisches Wertschöpfungsmodell des Sports

Angrenzende Wertschöpfungsstufen

Horizontale Konvergenz / Migration



Horizontale Konvergenz / Migration

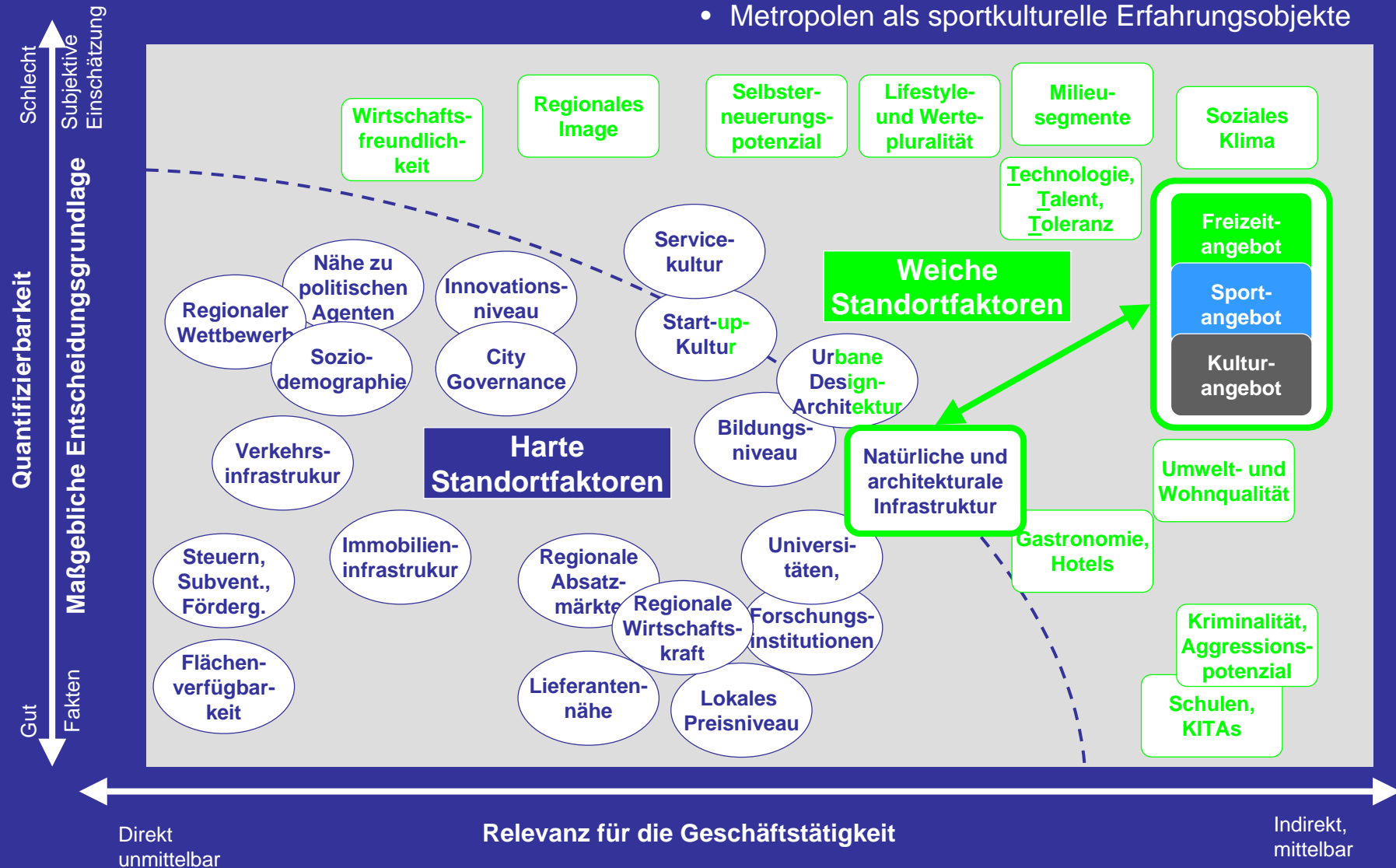
Angrenzende Wertschöpfungsstufen

Rückwärtskonvergenz / -migration

Vorwärtskonvergenz / -migration

# Globaler Regionenwettbewerb: Weiche Faktoren als Aktivposten

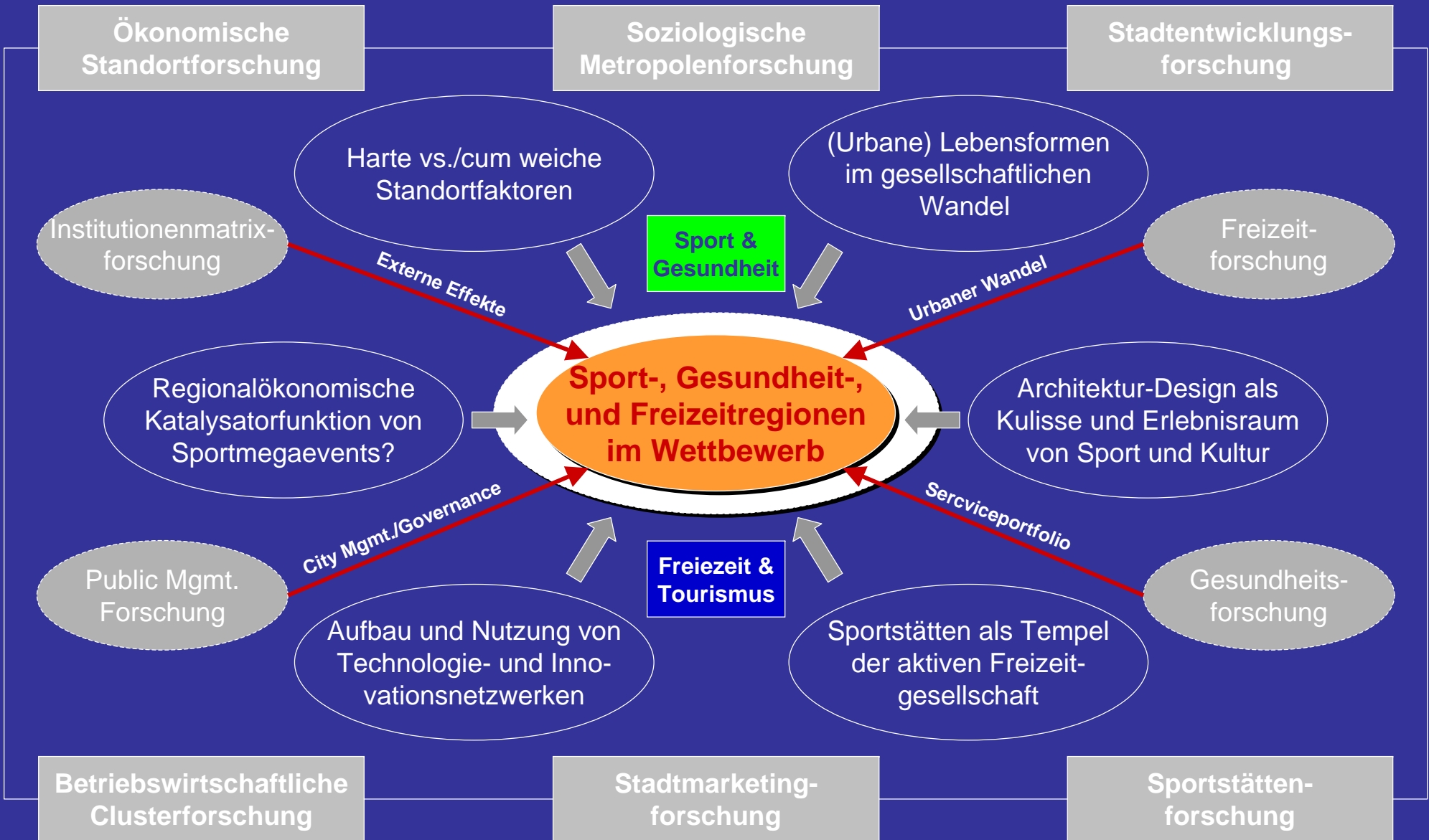
- Renaissance der Urbanität
- Metropolen als sportkulturelle Erfahrungsobjekte



## Inhalt

1. Wettbewerb der Sportregionen: Auf der Suche nach Standortvorteilen
- 2. (Sport-)Regionen im Blickfeld der Forschung**
3. Ansatzpunkte der Sportentwicklung in Brandenburg
4. Fazit und Ausblick

# Metropolenforschung im Spannungsfeld der Wissenschaften

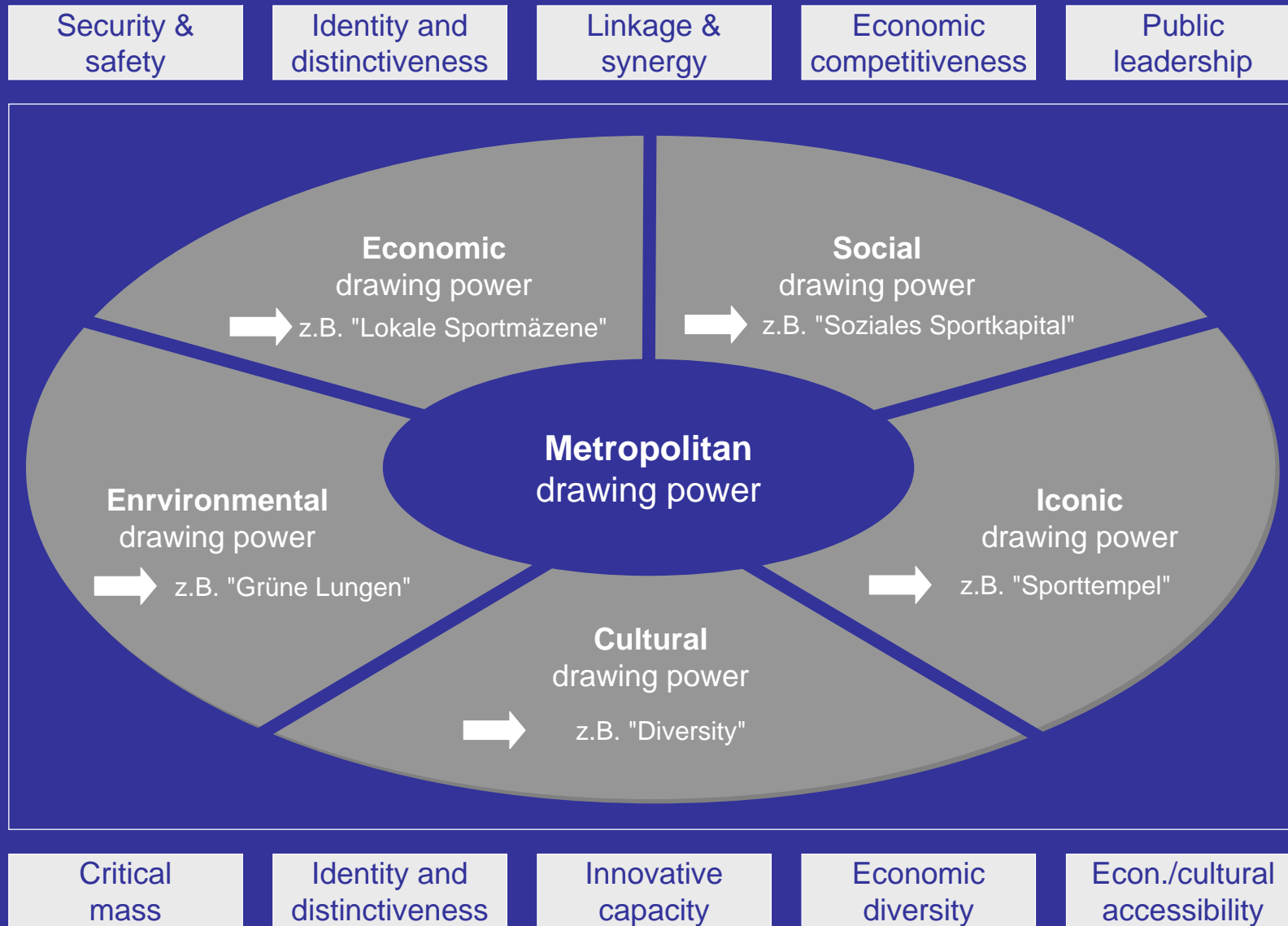


## "Drawing Power"-Paradigma als Erklärung für regionaler Vorteile

"Drawing power assesses the dynamics of attraction, retention and leakage as well as the reverse what deters or even repels people from cities. It is a multi-dimensional concept which seeks to combine an assessment of both hard and soft factors giving more equal weighting to both as well as assessing factors and assets in economic, social, cultural and environmental terms."

Landry/Wood (2003)

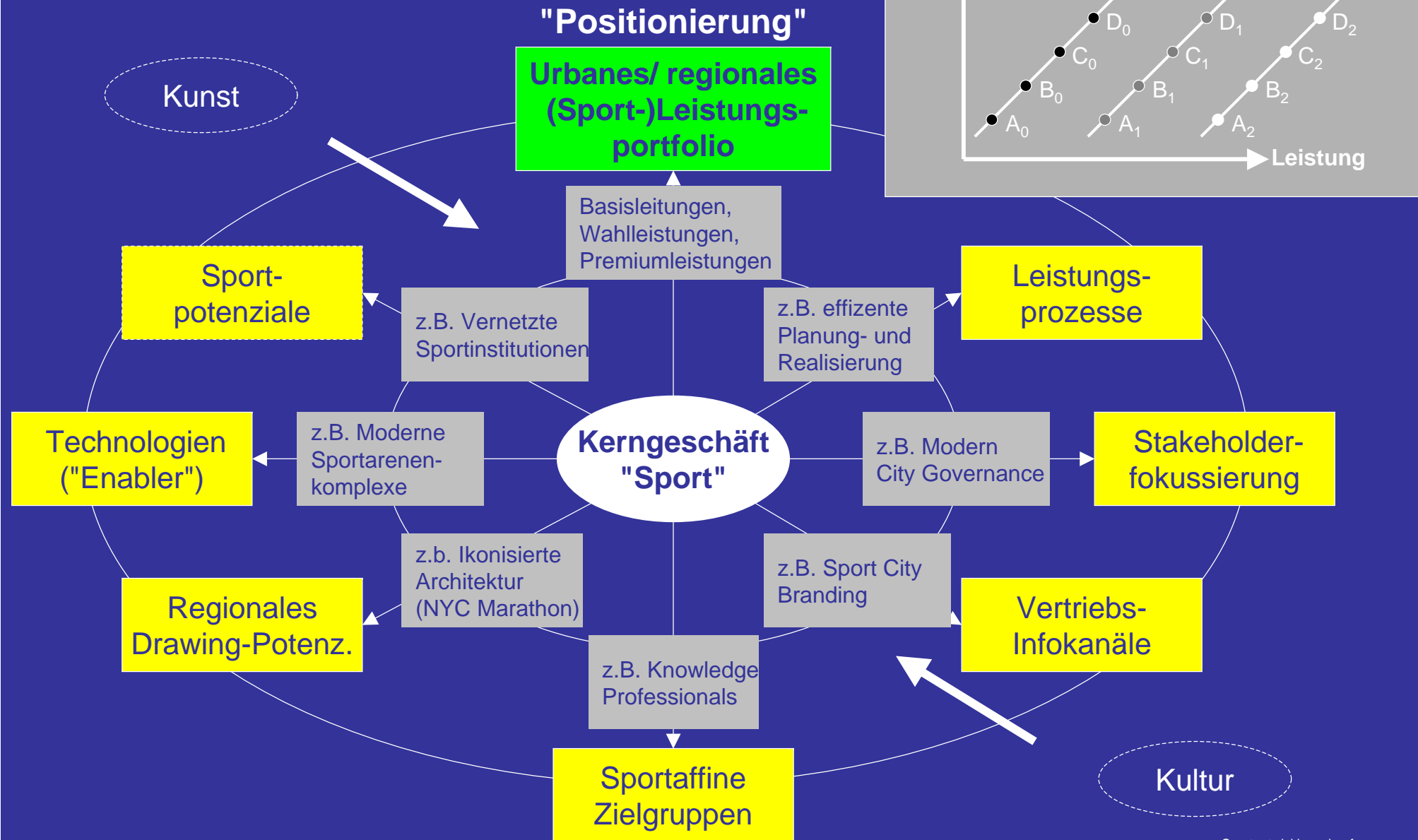
# "Drawing Power"-Paradigma als Erklärung für urbane USPs



## Inhalt

1. Wettbewerb der Sportregionen: Auf der Suche nach Standortvorteilen
2. (Sport-)Regionen im Blickfeld der Forschung
- 3. Ansatzpunkte der Sportentwicklung in Brandenburg**
4. Fazit und Ausblick

# Optionen der strategischen Positionierung



# Das Urban EFQM-Modell als Prototyp



Zertifizierung urbaner Dienstleistungen als Vision  
im Rahmen der Imageprofilierung als Sportstadt

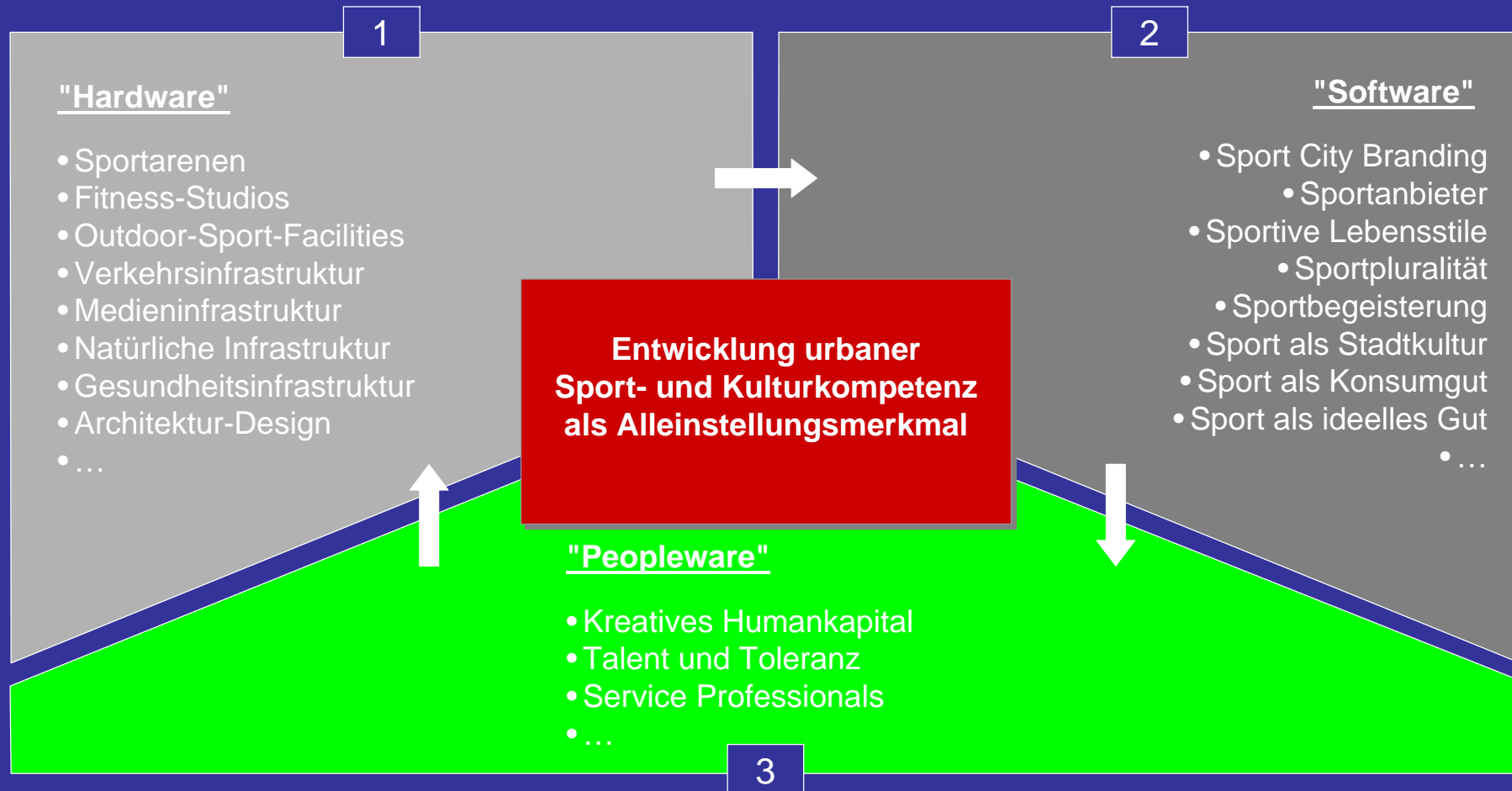
## Inhalt

1. Wettbewerb der Sportregionen: Auf der Suche nach Standortvorteilen
2. (Sport-)Regionen im Blickfeld der Forschung
3. Ansatzpunkte der Sportentwicklung in Brandenburg
- 4. Fazit und Ausblick**

## Urbane / regionale Regeneration durch SportStadtKultur?

1	Sport als Katalysator einer urbanen Bürgergesellschaft
2	Sporteventkultur als Motor der sozialen Kohäsion
3	"City Branding" als Säule einer urbanen Positionierungsstrategie
4	Stadtsicherheit, Gewaltprävention und Toleranz als soziales Kapital
5	Etablierung einer hohen Regionalempathie und urbanen Verantwortungsgefühls
6	Schaffung eines toleranten Regionalpatriotismus und lokaler Identitäten
7	Public-Private-(Sports)-Partnerships als Elemente der Sportentwicklung
8	Modern City Governance als flexible Regulierungsinstanz
7	Förderung urbaner Vernetzung und institutioneller Kooperation
8	Strategisch, nachhaltiges Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement

# Synthese von Hardware, Software und Peopleware als Herausforderung



Ziel- und Anspruchsgruppen


Zielgruppen

"Leistungsauftrag"

Anspruchsgruppen

"Versorgungsauftrag"

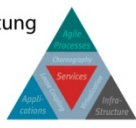
# Sport, Freizeit und Gesundheit als prosperierende Servicefelder?




Universität  
Potsdam

IT-induzierte Wettbewerbsvorteile durch die Gleichrichtung  
von Hardware, Software und Peopleware

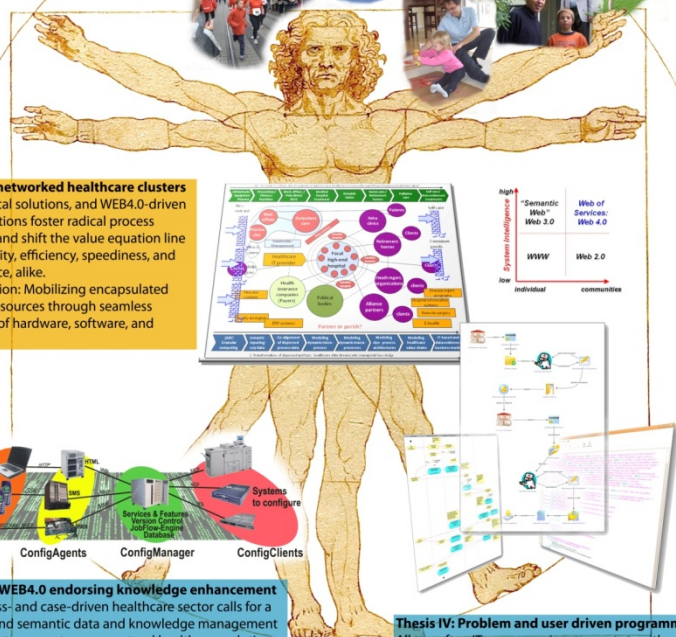
Prof. Dr. Tiziana Margaria    Prof. Dr. Christoph Rasche



**Thesis I: Pluralistic lifestyles**  
IT and tele-medical solutions must dynamically reflect a flurry of health lifestyle patterns – each hinging on multiple individual, societal and economic dimensions



**Thesis II: IT-networked healthcare clusters**  
IT, tele-medical solutions, and WEB4.0-driven JABC-applications foster radical process innovations and shift the value equation line towards quality, efficiency, speediness, and patient service, alike.  
Our assumption: Mobilizing encapsulated healthcare resources through seamless co-alignment of hardware, software, and peopleware.



Devices for management

UserClients

Services & Features  
Version Control  
Job-Flow-Engine  
Workflow

ConfigAgents


Systems to configure


ConfigManager

ConfigClients

**Thesis III: WEB4.0 endorsing knowledge enhancement**  
The process- and case-driven healthcare sector calls for a granular und semantic data and knowledge management framework to promote cross-sectoral healthcare solutions, process value and service outcome.  
The JABC-approach empowers the synthesis of heterogeneous information qualities according to a cascading logic, displaying "semantic intelligence".

**Thesis IV: Problem and user driven programming**  
All too often IT-programming amounts to either isolated silo optimization or software overshooting, when IT pundits adopt a solely technology-driven service approach.  
Instead, the healthcare problem at hand should serve as the motivating and unifying platform for systems and service engineering to meet the needs of clients, patients, and society.



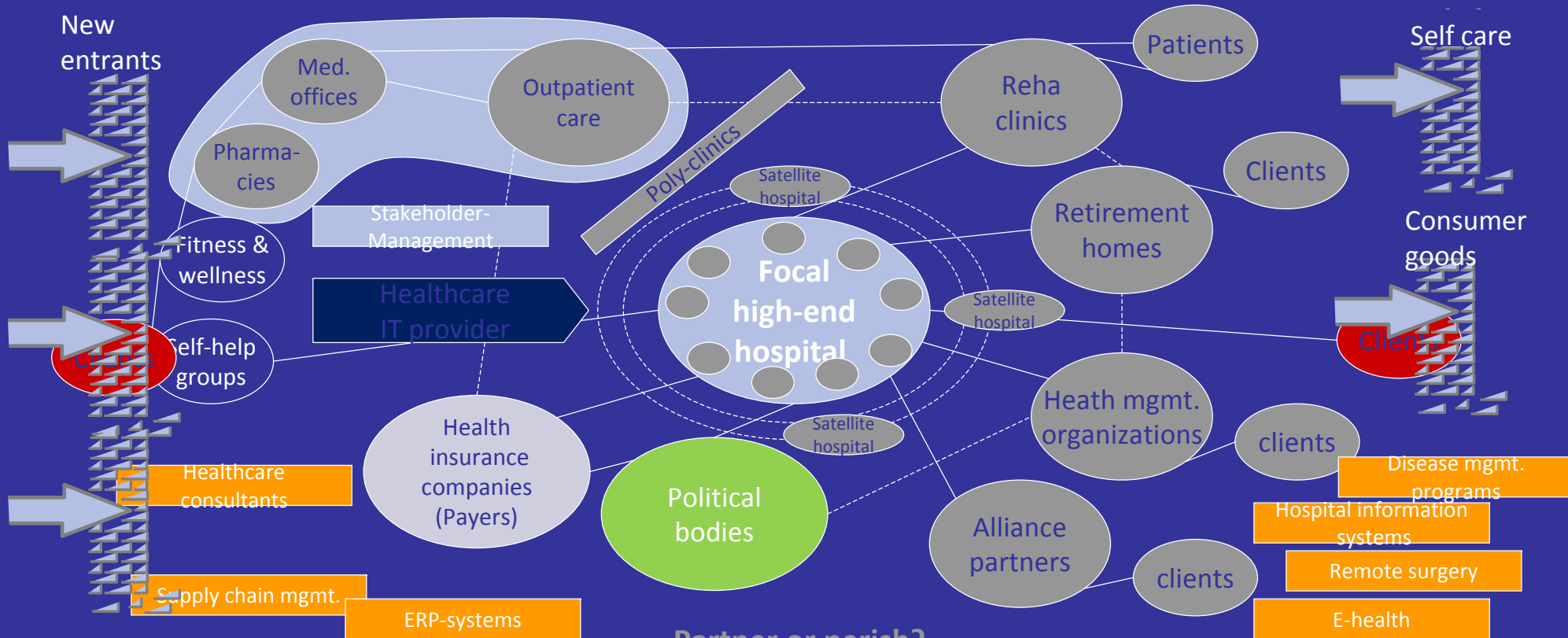


**Kontakt:**

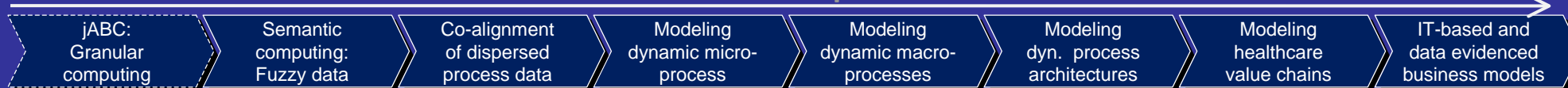
<p>Prof. Dr. Tiziana Margaria Lehrstuhl Service und Software Engineering Universität Potsdam Tel. +49 30 9773436 E-Mail: margaria@ccp.potsdam.de</p>	<p>Prof. Dr. Christoph Rasche All Management, Professional Services und ServiceEngineering Universität Potsdam Tel. +49 30 977 1880 E-Mail: christoph.rasche@uni-potsdam.de</p>
--	---

# Wie lassen sich für Brandenburg intersektorale Synergien nutzen?

Sport als wichtige Komplementärgröße der Freizeit-, Tourismus- und Gesundheitswirtschaft



Partner or perish?



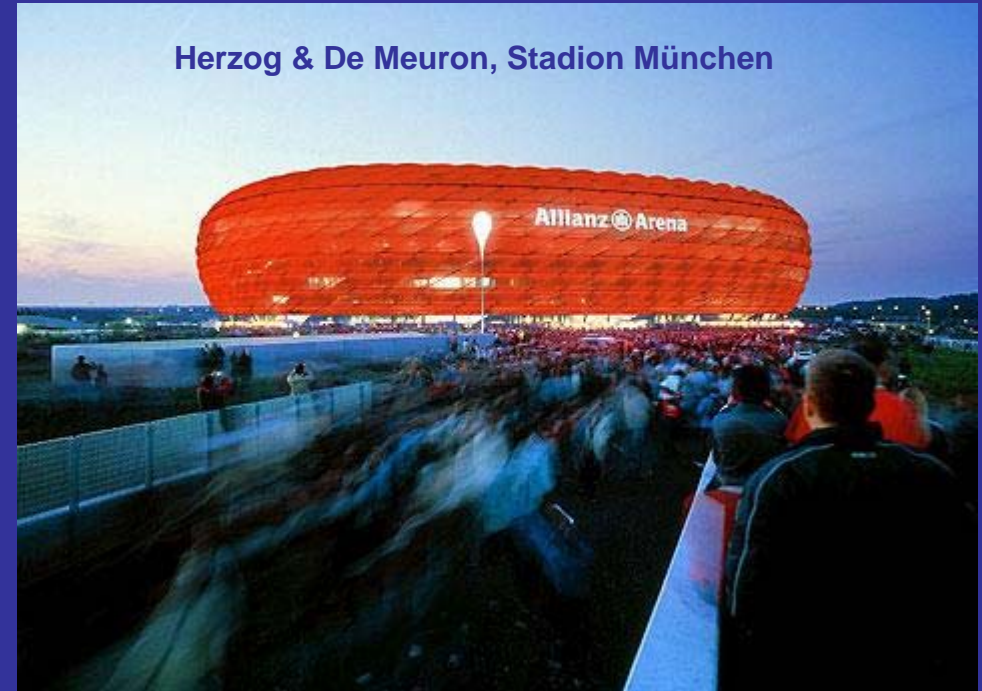
jABC: Transformation of dispersed and fuzzy healthcare data streams into managerial knowledge

# Ikonisierte Sport-, Kunst- und Kulturarchitektur als Wettbewerbsvorteil?

Herzog & De Meuron - Elbphilharmonie



Herzog & De Meuron, Stadion München



Oscar Niemeyer- Freizeitbad Potsdam



# Die Stadt bzw. Region als mikroökonomisches Forschungsobjekte

